



Antrag

der Fraktion der CDU Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP

Gründungsgeist im Land weiter stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Start-Ups sind ein wichtiger Bestandteil und Zukunftsfaktor der Wirtschaft Schleswig-Holsteins. Sie schaffen Arbeitsplätze und setzen Impulse bei Innovationen und Digitalisierung. Sie fordern bestehende Geschäftsmodelle heraus und sind damit unverzichtbar für den Wettbewerb und den wirtschaftlichen Strukturwandel. Um diese Entwicklungen zu fördern, soll der Gründungsgeist im Land weiter gestärkt werden. Auch an den Hochschulen, da hier besonders große Potentiale für erfolgreiche Ausgründungen bestehen.

Der Landtag bittet daher die Landesregierung:

- ein Gründungssemester in allen Studiengängen und für alle Studierende zu ermöglichen, ohne dass dies negative Auswirkungen auf den Studienerfolg hat. Die Hochschulen sollen Standard-Lizenz-Verträge entwickeln, um so ausgegründeten Start-Ups eine rasche Rechteübertragung zu ermöglichen.
- die Einrichtung einer studentischen Gründungsgesellschaft zu prüfen. Diese könnte von erleichterten Rahmenbedingungen bei bspw. Gewerbesteuer, Haftung und Stammkapital profitieren, um so den Übergang zu einer regulären Unternehmensgesellschaft zu erleichtern. Diese soll zeitlich begrenzt sein und nur bei laufendem Studium ermöglicht werden.
- die Einrichtung von weiteren „Gründungszonen“ an den Hochschulen zu prüfen und bestehende Gründungszonen (wie z. B. ZfE und Starterkitchen in Kiel) zu unterstützen. Die Gründungszonen (bspw. über Coworking-Spaces oder TechShops) sollen den Austausch zwischen Gründern,

Forschungseinrichtungen, Unternehmen und möglichen Investoren erleichtern und so eine effektive Zusammenarbeit ermöglichen.

- die Entwicklung und Sicherung von Patenten zu unterstützen. „Patent-Scouts“ an den Hochschulen können vielversprechende Ideen frühzeitig erkennen und den Studierenden bei der Patent-Anmeldung behilflich sein. Die Hochschulen sollen angehalten werden, die Patente für die lokale Wirtschaft und das öffentliche Interesse verfügbar zu machen.
- Netzwerke und Projekte, die die Sichtbarkeit, Vernetzung, Qualifizierung und Unterstützung von gründungsinteressierten Frauen fördern, weiter zu unterstützen. Für mehr erfolgreiche Gründungen durch Frauen braucht es ein Klima, das den vielfältigen Bedürfnissen und Bedarfen von Gründerinnen und Selbständigen in unterschiedlichen Lebens- und Erwerbsphasen gerecht wird.
- alle bestehenden Förder- und Unterstützungsprogramme explizit für sozial-unternehmerische Geschäftsmodelle zu öffnen. Durch die Entwicklung übergreifender unternehmerischer Ideen und Lösungen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen tragen Social Start-Ups in besonderem Maße zur Sicherung der zukünftigen Prosperität des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein bei. Dazu begrüßen wir sehr die Gründung der Akademie für Social Entrepreneurship an der CAU und die Verleihung des Ars legendi-Preises 2020 an die CAU.
- das sich bereits in der Erarbeitung befindende Landeskonzept zu Entrepreneurship Education an Schulen mit den Aktivitäten an den Hochschulen zu verknüpfen.
- Berufstätigen das Gründen zu erleichtern, indem im Rahmen der Gründungsberatung des Landes künftig Berufstätige noch aktiver auf die Möglichkeiten der Gründung in Schleswig-Holstein informiert werden und Menschen mit unternehmerischen Ideen damit zur Umsetzung dieser Ideen ermutigt werden.

Anita Klahn

Joschka Knuth

Anette Röttger

und Fraktion

und Fraktion

und Fraktion